



# PFARRBRIEF SAALFELDEN

Sommer 2024



**Kommt zu mir!  
Alle, die ihr am Ende seid,  
abgearbeitet und mutlos:  
Ich will euch Erholung und neue Kraft schenken.  
Lebt im Einklang mit mir und lernt von mir!**

Vgl. Matthäus 11,28

# Grußworte des Pfarrers



## Der SOMMER und DU ...

Ja, es ist wohl wahr. Unsere Einsiedelei auf der Titelseite ist ein besonderer Platz hoch über unserem Saalfeldener Becken. Ein Ort, der einen Besuch wert ist, der uns aus dem Alltag herausführt und das Verweilen zu einem Erlebnis macht.

Jedes Jahr, wenn ich nach dem Gebetsgedenken beim Bergsteigerkreuz wieder herunter gehe, fasziniert mich dieser Blick zur Einsiedelei. Angeschmiegt an die Felswand, zeigt sich die Einsiedelei als feste Herberge für unseren Einsiedler.

Es tut uns Menschen gut, wenn wir schützende Orte haben, Rückhalt und Beistand erfahren, uns sicher aufgehoben wissen. Aus einem solchen Umfeld der Geborgenheit lässt uns dann die Neugier das Fenster öffnen und hinausschauen, die Tür aufsperrern und hinausgehen, um die Welt ins eigene Leben hereinzuholen.

Gerade die Sommerzeit lädt uns ein, Neues kennenzulernen, Menschen in anderen Kulturkreisen besser zu verstehen und den eigenen Denkhorizont zu erweitern.

Freie Tage und Urlaub bieten sich uns als Zeit für Erholung und Zeit zum Ruhigwerden an. Auch dafür lohnt sich der Aufstieg zu unserer Einsiedelei. Mit einer kleinen Wanderung sind wir schnell in einer anderen Welt. Wir bekommen einen Überblick auf unsere Lebensumfelder. Wir hören zwar ein wenig den Alltagslärm, genießen aber zugleich diesen Ort als einen Platz, der uns zur Ruhe kommen lässt.

Mensch, was willst du mehr!

Schenke dir einen solchen Urlaub für Leib, Geist und Seele. Suche dir einen Platz mit Übersicht. Schau auf dich, höre auf dein Herz und hebe deine Augen in die Höhe. Bei der Einsiedelei entdeckst du das Kreuz auf dem Glockenturm und die kleine Kapelle zu Ehren des HL. Georg. Beides sind Zeugnisse dafür, dass Menschen sich mit Gott und ihren Mitmenschen verbinden, daraus positive Lebenskraft erfahren und einander zum Segen werden. So können wir die Worte Jesu „Kommt zu mir. Ich will euch Erholung und neue Kraft schenken. Und ihr werdet zur Ruhe kommen“ (vgl. Mt 11,28f) als ermutigende Einladung annehmen und dankbar sein für alle Orte, die uns, wie hier die Einsiedelei, einfach gut tun.

Im Namen unseres Pfarrteams wünsche ich allen eine wohlthuende Sommerzeit, wunderbare Ausblicke, sicheren Rückhalt, erholsame Ruhe und Gottes Segen für jedes Unterwegssein.

Alois Moser, Pfarrer



# Bischöfliche Visitation in Saalfelden



Dass der Glaube gestärkt werde – das ist das große Anliegen der Salzburger Diözesanleitung, und das ist auch die tiefste Absicht, wenn die Bischöfe die regelmäßigen Besuche in den Pfarren absolvieren (lat.: Visitatio = Besuch).

Von 14. bis 16. Juni war Weihbischof Hansjörg Hofer in Saalfelden und am folgenden Sonntag – was ihm ein großes Bedürfnis war – auch in den Filialkirchen Gerling und Lenzing.

Das Besuchsprogramm startete am Freitag in der **Volksschule I** bzw. in der **HBLW** und der **HTL**. Der Nachmittag galt zunächst den BewohnerInnen des **Seniorenhauses Farmach**, die zur Kaffeegause versammelt waren, und die der Herr Weihbischof alle persönlich begrüßte. Es folgte eine Begegnung im Rathaus mit den Vertretern des öffentlichen Lebens, allen voran der **Gemeindevertretung und den Obleuten verschiedener Vereine**. Dort wurde das gute Zusammenwirken in unserer Stadtgemeinde deutlich, es war aber auch Platz, um die Herausforderungen der heutigen Zeit und der örtlichen Gegebenheiten anzusprechen. Unser Herr Weihbischof folgte den Ausführungen mit Interesse, zumal er dem guten Zusammenspiel diverser Körperschaften, Vereine und Gruppierungen große Bedeu-



tung zumisst.

Beim abendlichen **Empfang am Rathausplatz** begrüßte Bürgermeister Erich Rohrmoser unseren Ehrengast offiziell, und begleitet von der Bürgermusik und den Vereinen, zog man zur festlichen Abendmesse in die Pfarrkirche, wo uns Weihbischof Hofer ermunterte, „mit Christus synchronisiert“ zu sein, d. h. unseren Glauben bewusst zu leben: mit regelmäßigem Gebet, der Feier der Sonntagsmesse und Werken der Nächstenliebe im Sinn von „jeden Tag eine gute Tat“.

Am Samstag gab es ein Treffen mit den Koordinatorinnen der **sozialen Dienste** (Pfarrcaritas, Pfarrapostolat, Seniorenbetreuung), wo unser hoher Gast von der professionellen Organisation sehr beeindruckt war. Nach der **Kindersegnung** und der ersten Firmung gab es



dann die Begegnung mit **Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat** im Pfarrsaal. Dort ging es um die Freuden und Schwierigkeiten in der Seelsorgearbeit vor Ort, und es war Herrn Weihbischof Hofer ein echtes Anliegen zu hören, was die „Basis“ zu sagen hat; aus seiner Sicht versuchte er, Antworten auf brennende Fragen zu geben. Den Schlusspunkt des Programms bildete die **Firmung** am Sonntag.

Herr Weihbischof Hofer, den wir ohnehin als sehr umgänglichen und ruhigen Menschen kennen, kam zu uns als Hörender – er selbst erwähnte mehrmals, dass er „neugierig“ sei, was wir in Saalfelden zu sagen haben; gleichzeitig war er bemüht, die Botschaft des Glaubens anschaulich zu vermitteln. Viele Menschen in der Pfarre zu treffen, auf sie zuzugehen, war ihm ein Anliegen, an allen Schilderungen nahm er interessiert Anteil. So verliefen diese Tage in einer sehr vertrauten, ja freundschaftlichen Atmosphäre. Er fand – was uns natürlich freut – viele anerkennende Worte für unser aktives, reichhaltiges Pfarrleben und äußerte seine Wertschätzung für das Bemühen um ein gutes Miteinander in unserer Stadtgemeinde.

Pfr. Alois Moser,  
PA Herbert Berndl,  
PGR-Obfrau Roswitha Hörl-Gaßner



Die Haussammlung der Caritas ist längst beendet, und das Caritas-Team, die Sammler und Sammlerinnen und nicht zuletzt unsere Klienten und Klientinnen freuen sich über ein sehr gutes Ergebnis. Die Sammlung an Bargeld erreichte einen neuen Rekord von knapp EUR 21.000,--. Leider steht das Ergebnis der Sammlung per Zahlschein noch nicht fest, weil das diesmal über die Caritas-Zentrale in Salzburg läuft; wir sind aber zuversichtlich, das vorjährige Ergebnis zu übertreffen.

Unser aufrichtiger Dank gilt den Spendern und Spenderinnen; die vielen höchst unterschiedlichen Begegnungen ließen nicht immer ein so gutes Ergebnis erwarten. Offensichtlich weiß die Saalfeldner Bevölkerung aber, dass das hier gespendete Geld verantwortungsvoll ausgegeben wird und dass wir viele bedürftige Mitbürger und Mitbürgerinnen haben. Wenn es nicht die selbstverständliche Dis-

ktion verbieten würde, hätte ich euch gern die Dankbarkeit dieser Menschen gezeigt, wenn wir in schwierigen Fällen helfen konnten.

Weil der größte Anteil am guten Ergebnis den Sammlern und Sammlerinnen zu verdanken ist, war es heuer wieder einmal an der Zeit, das in einer eigenen Dankefeier zu würdigen. Nach einer Andacht in der Kirche trafen sich 35 Unterstützer und Unterstützerinnen der Sammlung bei Kaffee und Kuchen im Cafe Pichlmaier. Neben dem gemütlichen Zusammensein und regem Erfahrungsaustausch galt es, langjährige Sammler und Sammlerinnen zu ehren.

Geehrt wurden:

Für mehr als 30 Jahre Sammeltätigkeit: Maria Stöckl, Kathi Hartl, Gerlinde Bichler, Evi Wimmer;

Für mehr als 20 Jahre: Gitta Herzog, Harald Seidl;

als älteste aktive Sammlerin: Hilde Herzog (86 Jahre).



Fotos: H. Fersterer

Auch wenn nicht immer ausdrücklich erwähnt, gilt der Dank natürlich auch den Verteilern und Verteilerinnen der Spendenbriefe. Sie wurden ein ganz wesentlicher Teil der Sammeltätigkeit, ohne sie könnten wir die Aktion nicht flächendeckend durchführen.

Das Caritasteam und die Pfarre bedanken sich bei allen Helfern und Helferinnen!

Anni Fersterer

## Kapellenwanderung des KBW Saalfelden

Oft unbeachtet, begleiten uns viele religiöse Zeichen am Wegesrand in unserem Alltag.

Am Freitag vor Pfingsten trafen sich am Nachmittag 25 Interessierte, um auf diese Kleindenkmäler mit religiösem Hintergrund bewusst hinzuschauen. Gemeinsam mit Thomas Innerhofer und unserem Pastoralassistenten Herbert Berndl führte uns der Weg vom Schwimmbad über die Kaserne nach Ramseiden und über den Schneggbauern wieder zurück zum Obsmarkt. Liebevoll gepflegte Kapellen, Wegkreuze, Leichläden an Heustadeln und ein wunderschöner Bildstock säumten unsere Wanderoute, und mit der kunst-



historischen und theologischen Expertise von Herbert Berndl erscheinen alte Heiligenbilder plötzlich in ganz neuer Bedeutung. Die gut zweistündige Wanderung war

für alle eine Bereicherung und im wahrsten Sinne eine Pilgerreise vor der Haustür.

Josef Stritzinger

## „ES IST VOLLBRACHT“

Johannes 19,30

Neulich, im TV, erregte eine Rede des deutschen Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier meine volle Aufmerksamkeit. Es ging um die Bewältigung der anstehenden Zukunftsprobleme. Ein Satz, der mir seither nicht aus dem Kopf geht und mich anreizte, intensiv darüber nachzudenken, lautet: „Wir stehen vor dem GRÖSSTEN TRANSHUMANISMUS ALLER ZEITEN“.

Den Menschen der Zukunft stehen somit Veränderungen bevor, die man sich noch gar nicht vorstellen kann und mag. Bleibt da vom Menschsein überhaupt noch etwas übrig? Mir fallen Worte ein wie KI (Künstliche Intelligenz), Minicomputer im Kopf statt Hirn, Batterie statt Herz, urlanges, ferngesteuertes Leben, und am Ende landet man auf dem Recyclinghof oder wird geschreddert – düstere Aussichten!

Doch gäbe es da nicht **OSTERN UND PFINGSTEN: ALLES WIRD NEU!**

In stillen, nächtlichen Stunden oder vor dem Allerheiligsten spüre ich oft dem Heilsplan Gottes mit den Menschen nach. Ich durchwandere die Geschichte Gottes mit den Menschen von Anbeginn der Zeiten. Höre, lese und verfolge fasziniert die Worte und Taten Jesu, nehme sie auf in den Grund meines Seins, lasse mich von seiner Liebe und Barmherzigkeit berühren und begleite ihn nach Jerusalem. Und dort geschieht durch die freie Hingabe seines Lebens das unfassbare Geheimnis. Als Jesus vor seinem Tod am Kreuz die Worte „ES IST VOLLBRACHT“ (Joh 19,30) spricht, offenbart er sich als DER SCHLUSSSTEIN im Heilsplan Gottes, der Rückholaktion des barmherzigen Vaters. ER ver-



lässt das Grab und LEBT! Was für ein Paukenschlag!

Beim Lesen und Verweilen dieser Worte in der Bibel überkommt mich ein tiefer, ehrfürchtiger Schauer. Mir wird wieder bewusst, was uns in unglaublicher Liebe zugedacht ist. Dieses „ES IST VOLLBRACHT“ öffnet uns den Weg aus dem Reich des Bösen Herrschers dieser Welt in das Reich Gottes, ist Sprungbrett ins Taufbecken, ist Startschuss für Pfingsten, hebt den Menschen in eine neue Dimension. Das Reich Gottes ist nicht mehr nahe, sondern da. In Freiheit dürfen wir eintreten in eine neue, geistige Welt, in eine intime Beziehung mit dem Vater durch den Sohn. HIER geschieht zum HEIL der Menschen DER GRÖSSTE TRANSHUMANISMUS ALLER ZEITEN! Hier werden die Grenzen des alten Menschseins gesprengt, hier werden wir von unserer Schuld befreit und zu Kindern und Erben Gottes gemacht. Gott will in uns sein uns zugedachtes Ebenbild wieder herstellen, mit der Vollendung im Himmelreich. Nachzulesen nicht nur im Epheserbrief.

Doch die Welt bleibt vielerorts die alte. Gleichgültigkeit und Unkenntnis, Versuchungen aller Art und falsche Einsprechungen des Widersachers halten viele darin gefangen. Der Sog des Mainstreams ist enorm und scheint alternativlos, wären da nicht die

Worte Jesus: „ICH BIN DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN, WER AN MICH GLAUBT, WIRD EWIG LEBEN“ (Joh 11,25-26).

Ich weiß, was ich zu tun habe: Ich bleibe online mit Jesus. Lasse mich in der Hl. Eucharistie in das Auge dieses Mysteriums, an die Quelle des Heils – Golgotha und Abendmahlssaal – führen und updaten in der Vereinigung mit ihm in der Hl. Kommunion, in der Begegnung im Bußsakrament, in der Anbetung, im Wort Gottes, im Gebet, im Dialog, in guten Werken usw. Dies geschieht ähnlich wie das Updaten beim Computer, wenn dieser fragt: „Wollen Sie zulassen, dass an Ihrem Gerät Änderungen vorgenommen werden?“

„JA, ICH WILL“, so drängt mein Herz sich IHM entgegen! Denn für mich ist JESUS DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN, und er ist mir nahe in guten wie in schlechten Zeiten! Und eine Wohnung soll er auch schon für uns bereitet haben (vgl. Joh 14,2)!

Du meine Güte, das sind fürwahr die beglückendsten FROHBOTSCHAFTEN aller Zeiten!!!

Eva Hölzl

Auch heute, wie damals, gelten für uns die Worte Gottes:

**„Leben und Tod  
lege ich dir heute vor,  
Segen und Fluch.  
Wähle also das Leben,  
damit du lebst,  
du und deine Nachkommen“.**

(Deuteronomium 30,19)

# Kirchenneubau in Payakaraopeta (Indien)

Liebe Pfarrgemeinde von Saalfelden!

Ich möchte euch eine Bitte aus der Heimat weiterleiten: Es geht um die Unterstützung des Neubaus der Pfarrkirche zu Ehren von Christus dem König in meinem Heimatort Payakaraopeta, einem kleinen Dorf im Distrikt Anakapalli im Bundesstaat Andhra Pradesh, also im Südosten Indiens.

Der Ursprung dieser katholischen Gemeinde lässt sich auf die Pionierarbeit der PIME-Missionare zurückführen. Ab 1950 kamen die Missionare des Hl. Franz von Sales (kurz: MSFS) ab und zu nach Payakaraopeta, um hier den Glauben zu verkünden, den einige Familien bald annahmen. Die Priester kamen mit Ochsenkarren in die Gegend, um die Messe zu lesen und die Sakramente zu spenden. Jahr für Jahr wuchs die Zahl der Gläubigen; und so wurde Payakaraopeta 1964 zur Pfarrei erhoben. Für die liturgischen Aktivitäten baute man einen provisorischen Schuppen, der 1978 unter Pater John Mula-gada, dem späteren Bischof von Eluru, durch die heutige Kirche ersetzt wurde. Zurzeit gibt es 1150 praktizierende Katholiken in 288 Familien. Sie gehören durchwegs zu den Dalits, den so genannten Unberührbaren in der alten indischen Gesellschaftsordnung. Die Familien leben hauptsächlich von Landwirtschaft und Kleingewerbe und verfügen daher nur über geringe Einkünfte.

Die Kirche ist nicht geräumig genug, um die wachsende Zahl der



Gläubigen zu beherbergen, da sie nur für 250 Personen gebaut wurde. Zudem ist sie in keinem guten Zustand – mit Rissen und anderen baulichen Mängeln. Daher ist ein Neubau der Kirche unumgänglich. Die Menschen in Payakaraopeta sind von Natur aus einfach und sehr liebevoll in ihren Beziehungen. Sie sind tief religiös und gottesfürchtig. Die Menschen sind sehr treu im Gebet und im Besuch der Gottesdienste. Die Kinder nehmen regelmäßig am Katechismus-Unterricht teil, und die Jugendlichen beteiligen sich engagiert an allen Aktivitäten der Kirche. Außerdem gibt es in diesem Dorf mehrere Berufungen zum Priester- und Ordensleben. Neben mir wurden kürzlich zwei andere Söhne der Pfarre zum Priester geweiht. Und weitere junge Männer sind in Ausbildung.

Das **projektierte Budget für die neue Kirche** beträgt 21.748.560,- Rupien, das sind etwa 243.000,- Euro. Davon sieht sich die Pfarre Payakaraopeta imstande, 10.048.560,- Rupien selber aufzubringen, für den Rest von 11.700.000,- Rupien (etwa 131.000,- Euro) hofft die Pfarre auf Unterstützung aus anderen Quellen. In der Erzdiözese Salz-



burg wird an verschiedenen Orten um entsprechende Spenden gebeten, Koordinator ist der Regens des Priesterseminars Tobias Gigmayr. Missio Österreich hat bereits 25.000,- Euro zugesagt.

Mit dem Bau der neuen Kirche wurde mittlerweile begonnen; sie wird den Gläubigen meiner Heimat helfen, ihren Glauben und ihr liturgisches Leben zu praktizieren. Sicherlich werden sie dadurch Gottes Gegenwart in ihrer Mitte spüren. Nicht nur Katholiken besuchen unsere Kirche, sondern Menschen aus anderen Glaubensgemeinschaften kommen, um zu beten. Die Menschen haben eine große Verehrung für die heilige Muttergottes; sie vertrauen auf ihre fürbittende Hilfe, zugleich aber auch auf die Unterstützung vieler Gläubiger in Indien und Europa.

Wer bereit ist, für den Kirchenneubau zu spenden, möge dies bitte auf dem Bankweg tun:

**IBAN: AT29 3500 0000 0328 5277;  
Verwendungszweck: „Kirchenbau  
Indien“**

Herzlichen Dank für jede Hilfe!

Euer Kooperator  
Franz B. Bodapati

Alle Fotos: Franz B. Bodapati



# Vortrag und Reise – Mystisches Indien



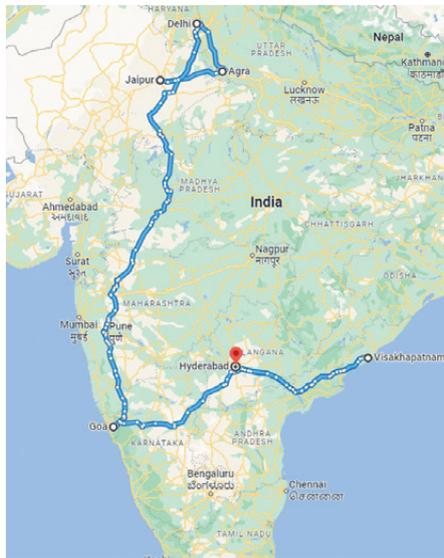
Franz B. Bodapati:

## Meine Heimat Indien

Di., 17. September 2024,  
19.45 Uhr im Pfarrsaal

In diesem Vortrag gibt Kooperator Franz Einblicke in dieses riesige Land mit seinen geografischen und kulturellen Besonderheiten und in das Leben der Menschen, besonders auch in die Situation der christlichen Bevölkerung. Eine Verkostung von südindischen Spezialitäten rundet den Abend ab.

Dort ist dann auch Gelegenheit, das Kirchenbauprojekt in der Heimatgemeinde von Kooperator Franz mit einer Spende zu unterstützen.



Unser Kooperator Franz Balakumar Bodapati bietet in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro IPR Holidays eine 13-tägige **Studien- und Erlebnisreise nach Indien** an. Wichtige Ziele sind neben der Hauptstadt Delhi auch Goa mit der ehrwürdigen Begräbniskirche des Hl. Franz Xaver, Jaipur mit dem beeindruckenden Palast der Winde, Agra mit dem prächtigen Grabmal Taj Mahal, Hyderabad sowie Visakhapatnam, die Heimat von Kooperator Franz.

**20. Jänner bis 1. Februar 2025**

Nähere Informationen sind auf der Homepage der Pfarre zu finden.



## Grußkartenaktion aus Rom

Etwa alle drei Jahre organisiert die internationale Ministranten-Vereinigung (CMI) eine **Wallfahrt der MinistrantInnen nach Rom**, so auch heuer vom 28. Juli bis zum 3. August. Etwa 50.000 Burschen und Mädchen aus aller Welt werden dazu erwartet. Aus der Erzdiözese Salzburg werden etwa 200 Ministranten samt Begleitpersonen teilnehmen, darunter auch sieben aus den Ministrantengruppen von Saalfelden und Lenzing.

Die Burschen und Mädchen aus unserer Pfarre bieten diesmal ein Gruß-Service an: Wer sich über eine **Ansichtskarte aus Rom** freut, möge in der Pfarrkanzlei, in der Sakristei oder auch über den Postkasten des Pfarrhauses am besten schriftlich Name und Ad-



resse mitteilen und einen Unterstützungsbetrag für die Wallfahrer dazugeben – und in der ersten Augsthälfte (mal sehen, wie schnell der Postweg funktioniert!?) wird eine Grußkarte bei den „Auftraggebern“ ins Haus flattern.

Wir wünschen den MinistrantInnen sowie Religionslehrerin Inge Pletzenauer und Kooperator Franz Bodapati, die sie begleiten werden, eine gute Reise!

PA Herbert Berndl

# Liturgischer Consort

Ein ereignisreiches Chor-Jahr neigt sich dem Ende zu. In dieser Zeit mit großer Sehnsucht nach Frieden haben wir auch als Consort kleine Zeichen gesetzt.

Am Gründonnerstag sangen wir das „Da Pacem Domine“ von Arvo Pärt, ein meditativer und doch sehr eindringlicher, sehnsuchtsvoller Ruf nach Frieden von Gott. Den Festgottesdienst zum Ostersonntag haben wir mit viel Freude mit Mozarts Credo-Messe (Missa Brevis in F für Soli, Chor und Orchester) mitgestaltet. Als Ruf nach Frieden erklang „Verleih uns Frieden“ von Mendelssohn-Bartholdi. Nach der Mozart-Messe zu Ostern übersprangen wir 240 Jahre zu Will Todds jazziger Missa Brevis für Chor und Jazz-Combo beim Festgottesdienst zu Pfingsten. Diesmal mit dabei waren einige Gastsänger; sogar zwei Sängerinnen der ConsortTeenies beteiligten sich mit Begeisterung. Als Gastdirigentin leitete Eva Schneider diese Aufführung.

Die nächste größere Messgestaltung wird der Weihnachtstag mit der Pastoralmesse von Anton Diabelli sein. Dazu beginnt unser neu-



es Probenjahr am 8. September um 18:30 Uhr im Pfarrsaal Saalfelden. Wir laden dazu interessierte Sängerinnen und Sänger herzlich ein mitzusingen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, nähere Informationen geben aber gerne Chorleiter Clemens Reichsöllner (Tel. 0664 88550968) oder Obfrau Barbara Ruttinger (Tel. 0676 5075766).

## Vorankündigung: Konzert des Lübecker Kammerchores

Bereits jetzt wollen wir aufmerksam machen auf das Chorkonzert

des Lübecker Kammerchores unter der Leitung von Andreas Krohn am **Sonntag, 20. Oktober 2024, 17.00 Uhr**, in der Stadtpfarrkirche Saalfelden.

Dieser Chor widmet sich seit seiner Gründung der intensiven Pflege anspruchsvoller Vokalmusik. Weltliche und geistliche A-Cappella-Werke der verschiedenen Epochen und unterschiedlichen Stilrichtungen gehören ebenso zum Repertoire wie viele große Oratorien aus Vergangenheit und Gegenwart.

Der Lübecker Kammerchor wird mit dem Konzert „**Leben in Hoffnung**“ Musik verschiedener Stile und Epochen singen, die in ihrer Textbezogenheit und ihrem musikalischen Ausdruck sich dem hochaktuellen Thema widmen. Weitere Informationen unter: [www.luebeckerkammerchor.org](http://www.luebeckerkammerchor.org)



Fotos: Liturgischer Consort

## ConsortTeenie

**C**hor  
G**O**ttedienste gestalten  
Freu**N**de  
kamerad**S**chaftlich sein  
**O**pen Air am Ritzensee  
K**R**eativität  
S**T**immbildung  
**E**ngagiert sein  
Fr**E**ude  
Si**N**gen  
Mus**I**kalisch  
B**E**gabte

### Singen macht Spaß!

Mit anderen zusammen noch viel mehr! Wenn du Lust hast, komm vorbei und mach mit! Wir proben immer am Donnerstag von 17.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrsaal.

Erste Probe im Herbst:  
**Donnerstag, 12. September,  
17.00 Uhr** im Pfarrsaal.

Kinder- und Jugendchorleiterin  
Birgit Margreiter

## Versöhnungsfeier

In der Fastenzeit denken wir besonders darüber nach, wer wir sind, wie Gott uns gedacht hat und wie wir gut miteinander leben können. Der Schlusspunkt zu den dementsprechenden Religionsstunden ist der Versöhnungsweg mit dem Versöhnungsgespräch (Erstbeichte). Die Kinder der 3. Klassen lassen für diesen besonderen Nachmittag noch einmal ihre Tischgruppen vom Vorjahr aufleben. In mehreren Stationen wird über das eigene Leben, Gelingen und Scheitern, nachgedacht, gesprochen und Segen empfangen.



Fotos: Frau Zott, S. Persterer;

## Osterjause

Am Freitag vor den Osterferien haben die SchülerInnen der 4a-Klasse der Volksschule Bahnhof und ihre Religionslehrerin Elisabeth Oberschneider-Sacher ein bisschen geschummelt und schon die Osterjause gegessen. Ein wunderbar gepackter Speisenweihkorb hat uns allen sehr geschmeckt!



Foto: E. Oberschneider

## Tauferneuerung

Am 13. April haben die Kinder der zweiten Klassen einen riesigen Schritt Richtung Erstkommunion gemacht: sie haben mit ihren Familien und Paten die Tauferneuerung im Rahmen des Vorstellungsgottesdienstes gefeiert. Der Höhepunkt dieser Messe war sicher, dass wir alle Gäste einer Mitschülerin waren, die sich taufen ließ. Ein Erlebnis für viele Kinder, die noch nie bei einer Taufe dabei sein konnten; und wunderbar, einen Sakramentenempfang in so einem großen wie feierlichen Rahmen erleben zu dürfen. Selbstverständlich wurden noch alle Kommunionkinder mit ihren "großen Taufkleidern" für die Erstkommunion ausgestattet. Die Vorfreude auf das Fest ist damit noch mehr gewachsen.



Foto: C. Feichtner

RL Elisabeth Oberschneider

## Lange Nacht der Orgel

Sa., 6. Juli 2024

Unter dem Leitthema "Der Mond ist aufgegangen" musizieren:

**17.30 Uhr:** Manuel Fröschl (Stadtpfarrkirche Saalfelden)

**19.15 Uhr:** Klaus Waltritsch (Pfarrkirche Maishofen)

**21.00 Uhr:** Michael Schöch (Stadtpfarrkirche Zell am See)

Einzelkarten: EUR 12,-- und

Kombikarten: EUR 18,-- an der Abendkasse



# Erstkommunionfeiern

## Erstkommunion der Volksschule Bahnhof



Alle Fotos: Foto Jelinek

Am 5. Mai haben 30 Kinder der VS Bahnhof ihre erste heilige Kommunion gefeiert. Begleitet von ihren Eltern, Geschwistern und vielen lieben Gästen sind sie in die Kirche eingezogen, wo sie gemäß dem diesjährigen Motto „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt“ gefeiert haben. Wir wollen Licht für unsere Mitwelt sein: wo wir sind, soll das Leben anderer heller werden. Wir haben

Geschmack am Leben: Durch uns und mit unserer Hilfe sollen andere Geschmack am Leben erhalten und behalten. Diese Gedanken, die unsere christliche Identität im Kern ausmachen, sind in unserer Feier aufgeblitzt, besungen und ausgesprochen worden. In den Symbolen Licht und Salz konnten wir unser Motto sehen und begreifen, mitnehmen und verschenken. Die Kräuter für das Salz haben die

Erstkommunion-Familien im Laufe des letzten Sommers gesammelt. Unter den kundigen Händen einer Tischmutter wurde „unser“ Salz daraus. Gesegnet in der Osternacht, ist es bei unserem Fest verschenkt worden an die Kommunionkinder und alle helfenden Hände, die dieses Fest erst möglich gemacht haben. Vergelt's Gott tausendmal, dass es euch alle gibt!

RL Elisabeth Oberschneider

## Erstkommunion der Volksschulen I und II



Alle Fotos: Foto Jelinek





Alle Fotos: Foto Jelinek

Am Donnerstag, dem 9. Mai 2024, dem Fest Christi Himmelfahrt, feierten die **Volksschulen I und II** ihre Erstkommunion, die unter dem Motto „Du bist eine wertvolle Perle in Gottes großer Schatzkiste“ stand. Die Erstkommunionkinder zogen feierlich in die Pfarrkirche ein und strahlten vor Aufregung und Freude.

Pfarrer Alois Moser betonte die Bedeutung dieses besonderen Tages und erklärte in der Predigt, dass jedes Kind eine einzigartige und wertvolle Perle in Gottes großer Schatzkiste sei.

Die wunderschön gestalteten Schatzkisten waren im Laufe der Vorbereitung in der Schule und in den Gruppenstunden, wo auch „Schatzsuche“ auf dem Programm stand, reichlich gefüllt worden und durften nun mit nach Hause genommen werden. So wurde die Erstkommunionfeier zu einem unvergesslichen Erlebnis, das die Bedeutung der Gemeinschaft und der Liebe Gottes auf wunderbare Weise zum Ausdruck brachte.

Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, die bei den Vorbereitungen mitgewirkt haben, und an die Musiker, die zu einem gelungenen Fest beigetragen haben.

RL Inge Pletzenauer

## Erstkommunion Lenzing

*Eine Schale will ich sein –  
Frei für Gedanken des Friedens.  
Eine Schale für dich, guter Gott.*

*Meine leeren Hände will ich  
hinhalten –  
Offen für die Fülle des Lebens.  
Leere Hände für dich, guter Gott.*

*Mein Herz will ich öffnen –  
Bereit für die Kraft der Liebe.  
Ein Herz für dich, guter Gott.*

Jeder Mensch ist wie eine Schale. Jeder Mensch ist ein unendlich kostbares Geschenk Gottes. So feierten wir unter dem Motto „Eine Schale will ich sein“ unsere Erstkommunion in Lenzing. Jedes Kind durfte in der Vorbereitungszeit selbst eine Schale töpfeln.

Die ganze Schule feierte mit. Ein lebendiges Fest, bei dem wir dankbar unsere Gemeinschaft spüren durften.

RL Magdalena Innerhofer



Foto: A. Pirchner



# Feuerwehr begeistert

## 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Saalfelden 50 Jahre Jugendfeuerwehr

### Sophie, möchtest du dich bitte kurz vorstellen?

Ich bin in Bsuch aufgewachsen und habe einen jüngeren Bruder, der auch bei der Feuerwehr ist. Nach der HIB und der HBLW habe ich in Salzburg Mathematik studiert und unterrichte seit zwei Jahren an der HAK und im Gymnasium Zell am See.

### Du warst ja schon als Kind „ehrenamtlich“ tätig ...

Ja, ich war einige Jahre in der Gerlinger Jungschar bei Christl Bichler und auch bei den Gerlinger Minis. Viele meiner Freunde waren auch dabei, wir waren eine fröhliche Gemeinschaft. Besonders in Erinnerung ist mir noch unsere Romreise, unter anderem auch, weil es sehr heiß war (sie lacht).

### Auch mit den Sternsängern warst du unterwegs ...

Da waren wir schon eine eingespielte Gruppe, und ich habe immer den Stern getragen. Zwei Mal war ich später auch als Begleiterin dabei.

### Und nun bist du fest in der Feuerwehr verwurzelt. Wie bist du eigentlich da dazu gekommen?

Durch meinen Papa, er war bis vor zwei Jahren Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter. Bei den Treffen am Wochenende und bei den Festen waren wir Kinder immer dabei und sind so eigentlich hineingewachsen.

### Wie viele Menschen helfen bei unserer Feuerwehr mit?

Wir haben drei hauptberufliche, 232 aktive ehrenamtliche Mitglieder und einen Zivildienstler. Wenn man aber alle zusammenzählt, sind wir über 300.

Bei der Hauptwache an der Bundesstraße sind wir 84 Mitglieder, dazu kommen die Löschzüge in



Foto: FF Saalfelden

Letting, Harham, Wiesersberg und Wiesing.

### Und jetzt leitest du seit März 2024 sogar die Jugendfeuerwehr ...

Ja, ich finde die Jugendarbeit ist die Grundlage für jeden Verein, und ich mach es sehr gerne. Ich habe ein Team von sechs Betreuern, die mich super unterstützen. Weil der Andrang bei uns so groß ist, beginnen wir erst mit elf Jahren. Unsere Gruppe ist aus Platzgründen auf 20 Teilnehmer beschränkt. Jeden Dienstag Abend treffen wir uns zur Jugendschulung; da werden Tätigkeiten wie Leitungen legen, Leitern aufstellen usw. eingeübt. Aber wir gehen auch miteinander Schi fahren oder machen ein Zeltlager – Spaß und Lachen ist wichtig für die Gemeinschaft und stärkt den Zusammenhalt. Bei den Feuerwehrübungen dürfen die Jungen manchmal die Verletzten darstellen und sie helfen bei den Festen fleißig mit.

### Apropos Fest: da hattet ihr ja viel vorzubereiten ...

Genau! Von 30. Mai bis 1. Juni feierten wir unsere beiden Jubiläen. Der Donnerstag galt der Jugendfeuerwehr; wir starteten mit einem Kinderfest sowie einer Feier mit Wimpel-Segnung am Rathausplatz. Am Freitag folgte der

Landesfeuerwehrtag im Congress, und auf den Lus-Gründen veranstalteten wir ein "Gauditurnier" mit Saalfeldner Betrieben, Vereinen und Freunden. Und am Samstag feierten wir 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Saalfelden. Die Feldmesse musste leider ins Festzelt verlegt werden, und auch der geplante Festzug konnte wegen des Schlettwetters nicht stattfinden. Aber die vielen anwesenden Vereine und Gast-Feuerwehren sowie viele Saalfeldnerinnen und Saalfeldner ließen sich die gute Laune dadurch nicht verderben.

### Was ist deine Motivation, so viel Zeit und Energie zu investieren?

Zu Anfang war es sicher der Gedanke, helfen zu wollen. Aber jetzt muss ich sagen, dass vor allem auch unsere sehr gute Gemeinschaft so bereichend für mich ist. Viele meiner Freunde sind dabei, wir treffen uns auch privat und können uns total aufeinander verlassen. Jeden Mittwoch Abend treffen wir uns zur Übung, wir organisieren Ausflüge, gemeinsame Abende (z. B. Plattenwerfen) und machen etwa auch beim Faschingsumzug mit.

### Sogar in der Coronazeit war das möglich?

Ja, da haben wir Online die Übungen gemacht – mit Vortragenden zu bestimmten Themen, beispielsweise Erste-Hilfe-Kurse mit unserem Feuerwehrarzt Michael Seiler. Anschließend haben wir uns dann online „zusammengesetzt“ und uns unterhalten.

### Du warst ja schon bei vielen Einsätzen dabei. Wie geht es dir da?

Durch unsere Übungen sind viele Handgriffe automatisiert; du reagierst einfach – das ist ein gewisser Schutzschild. Außerdem erfährst du durch das Piepserl, was auf dich zukommt und kannst dich darauf einstellen. Wir reden viel

## Interview mit Sophie Hettegger

darüber und setzen uns auch nach dem Einsatz zusammen. Bei besonders belastenden Erfahrungen haben wir ein PEER-System, das sind ausgebildete Kameraden, die dann auch, wenn erwünscht, eine Brücke zu Fachkräften herstellen.

### Was ist für dich das Schwierigste?

Bei Suchaktionen die Verzweiflung der Angehörigen – das ist oft schwer auszuhalten. Oder wenn Menschen zuschauen müssen, wie alles, was sie sich aufgebaut

haben, niederbrennt. Und manchmal sind wir auch Buh-Männer, wenn wir Straßen sperren oder Schaulustige, die im Weg stehen, ermahnen müssen.

### Du hast sicher auch viele schöne Erfahrungen gemacht?

(Sie nickt) Ja, zum Beispiel beim letzten Hochwasser in Saalfelden, ich glaube, es war 2014. Ich habe in der Nacht bei der Stadtapotheke Sandsäcke geschleppt, es war ziemlich kalt. Da ist auf ein-

mal eine alte Frau mit einem noch warmen Gugelhupf zu uns gekommen, und andere haben uns zu trinken gebracht. Das tut gut und zeigt uns, wie sehr die Menschen unsere Arbeit schätzen.

**Vielen Dank, Sophie, für das Gespräch, und vor allem für deine Begeisterung und deinen Einsatz. Menschen wie du können Vorbild für uns alle sein.**

*Das Interview führte Evi Leitgeb*

## Firmvorbereitung

75 Jugendliche aus unserer Pfarre machten sich Ende Jänner in doppeltem Sinn auf den Weg: Bei der traditionellen Nachtwallfahrt nach Maria Alm war die Strecke dorthin Anlass zum Nachdenken über den Lebensweg, die Lebensbegleiter, die Gedanken, die Menschen auf ihren Wegen haben usw. Zugleich war das der erste Schritt des Vorbereitungsweges zum Sakrament der Firmung.

Neben den Treffen in der Kleingruppe zu verschiedenen Themen und dem Versöhnungsweg in der Kirche war jede Gruppe dabei auch aufgerufen, sich in einem sozialen

Projekt für andere Menschen einzusetzen. Einige Gruppen haben beispielsweise im Seniorenhaus Farmach jugendliche Frische verbreitet.

Sehr beeindruckt waren die neun Jugendlichen, die sich für ein Wochenende ins Jugendhaus Steyle-Welt in Bischofshofen begaben, um unter Anleitung der Kath. Jugend mit Impulsen und Übungen ein wenig tiefer in den Glauben einzusteigen, wobei an diesen zwei Tagen auch der Spaß nicht zu kurz kam.

Einen besonderen Akzent erhielt die diesjährige Firmvorbereitung durch die Begegnung mit Herrn Weihbischof Hansjög Hofer in der HTL – als Teil des Visitationsprogramms in unserer Pfarre.

Hier konnten die Jugendlichen „ihren“ Firmspender abseits der Liturgie näher kennenlernen und mit ihm ins Gespräch kommen.

Man erfuhr da etwa, dass sein Berufsziel zunächst, der Familientradition entsprechend, Tischler war, und wie seine Berufungserfahrung Richtung Priestertum so langsam wuchs.



PA Herbert Berndl

# Gesungener Glaube

## *Lasst uns loben, freudig loben*

*Gott den Herrn, der uns erhoben  
und so wunderbar erwählt;  
der uns aus der Schuld befreite,  
mit dem neuen Leben weihte,  
uns zu seinem Volke zählt;*

*2. der im Glauben uns begründet,  
in der Liebe uns entzündet,  
uns in Wahrheit neu gebar,  
dass wir so in seinem Namen  
und durch ihn zum Leben kamen,  
unvergänglich, wunderbar;*

*3. dass wir allen Zeugnis geben,  
die da sind und doch nicht leben,  
sich betrügen mit dem Schein.  
Lasst den Blinden uns und Tauben  
Herz und Zunge aus dem Glauben,  
aus der Liebe Zeugen sein.*

Das Lied, das zentrale Themen unseres Glaubenslebens anspricht, steht im **Gotteslob (Nr. 489)** aus guten Gründen unter der Rubrik „Taufe“, denn es fasst nicht zuletzt zentrale Aspekte der Tauf-Theologie gut zusammen, etwa:

- Wir haben durch die Taufe **neues Leben**. Man erinnere sich an die Gepflogenheit der frühen Kirche, dass die (erwachsenen!) Täuflinge im Wasser ganz untertauchten; dieses äußere Zeichen bedeutete: so wie ich unter Wasser – ohne Luft – quasi sterbe, so habe ich beim Wiederauftauchen neues Leben – in Christus.
- Gott nimmt uns als seine Kinder an – wir sind von ihm **erwählt**.
- Mit Christus verbunden, gehören wir zur Gemeinschaft der Kirche, zu Gottes **Volk**.
- Durch die Taufe sind wir von Sünde und **Schuld befreit**. Das ist bei der Säuglings- oder

Kindertaufe nicht deutlich erfahrbar; aber auch hier sei an die Frühzeit der Christen erinnert, wo Erwachsene die Taufe durch Untertauchen empfangen und damit ihr altes Leben samt den Verfehlungen wie bei einem Waschvorgang im Bad hinter sich gelassen haben.

- Taufe ist wie jedes Sakrament ein Geschenk Gottes, das wir uns nicht verdienen, sondern wo er uns erhöht und erwählt. Das neue Leben ist mit den Worten des Liedes **unvergänglich** und der ganze „Sachverhalt“ letztlich **wunderbar** – alles zusammen ein Grund, **Gott freudig zu loben** und ihm dankbar zu sein.

Das neue Leben in Christus soll, wie es die dritte Strophe ausführt, gekennzeichnet sein von Glauben und Liebe; das soll sich in unserem Verhalten widerspiegeln; und das braucht nicht offensiv erfolgen. Wir sollen ja nach dem Wort des französischen Dichters Paul Claudel nur dann über Christus reden, wenn wir danach gefragt werden, aber so leben, dass man uns fragt. **Zeugnis geben** zuerst in der inneren Einstellung (**Herz**) und der Tat, im Verhalten, erst dann im Wort (**Zunge**) ... für die, die noch nicht leben, also noch nicht zum Glauben gekommen sind, vielleicht auch, weil sie anderen Wegen, gewissermaßen Ablenkungen (**Schein**) folgten, die dafür **blind** oder **taub** sind. Aber auch gegenseitig sollen wir Getaufte **uns** in **Glauben und Liebe** stärken.

Das Lied war auch im alten Gotteslob enthalten (Nr. 637) und wurde für die Neuauflage 2013 textlich geringfügig adaptiert: bei den „Brüdern“ und „Söhnen“, die



Foto: Michael Bogedain  
in [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

im früheren Text angesprochen waren, denkt man ja tatsächlich irgendwie an einen männlichen Exklusivklub, was nunmehr durch neutrale Formulierungen klargestellt ist.

Geschrieben hat den Text 1948 Georg Thurmair (1909-1984), dem wir noch andere Lieder im Gotteslob verdanken (z. B. 271, 281, 334, 487, 551 / auch: 377, 435, 455, 500, 505 – noch mehr Liedtexte stammen übrigens von seiner Frau Maria Luise, geb. Mumelter). Der gebürtige Münchner war als Schriftsteller und Journalist tätig und war stark im kirchlichen Bereich engagiert, was ihn verständlicherweise in Konflikt mit dem NS-Regime brachte. Er war auch Mitherausgeber von zwei religiösen Gesangsbüchern, wo etwa 300 Lieder von ihm enthalten waren.

Vertont hat den Text Erhard Quack (1904-1983), der ab 1941 Domkapellmeister in Speyer war und sich maßgeblich bei der Erstellung des Gotteslobs von 1975 engagiert hat.

Herbert Berndt

## ... im Tauernklinikum (Zell am See, Mittersill und Ritzensee)

Am 4. März dieses Jahres konnten wir, Krisztina, Birgit, Katharina, Helmut, Brigitte, Lahorka, Maria und ich als Krankenhausseelsorge-Team auf vier Jahre im Dienst für die Patienten zurückblicken.

Nach einer einjährigen Ausbildung, die in Embach stattfand, wurden wir mit einem sehr schönen ökumenischen Gottesdienst ausgesendet. Zwar hatte Corona uns gleich einmal den Anfang schwer gemacht, mit Lockdown und Besuchsverbot – was jedoch nach einiger Zeit für uns aufgehoben wurde. Wir mussten erst zum Test, bevor wir in die Zimmer zu den Patienten durften. Die Isolationszimmer waren für uns weiterhin gesperrt

Natürlich waren wir schon traurig darüber, da gerade in dieser Zeit unser Dasein wichtig gewesen wäre. Dies wurde dann auch von der Krankenhausleitung verstanden. Gesprächsbedarf gab es sehr viel, da niemand von den Angehörigen ins Krankenhaus durfte. Somit wurden wir ziemlich schnell auch ein fixer Teil der Kliniken.

Durch regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungen, haben wir für unseren Dienst mehr und mehr Sicherheit bei den Patientenbegegnungen bekommen. Es ist für uns sowie auch für die Patienten Freude und Dankbarkeit in den Begegnungen zu spüren. Uns allen tun diese Begegnungen gut.

Wir merken, dass der Gesprächsbedarf immer größer wird und immer tiefer in die Persönlichkeit des Patienten geht. Die Patienten öffnen sich mehr und mehr uns gegenüber. Dass wir Schweigepflicht haben, muss ich hier wohl nicht hervorheben. Natürlich merken wir auch, wo wir dann das Gespräch abgeben sollten. Wir sind im Dialog mit dem Pflegepersonal und auch mit den Ärzten und anderen Fachkräften im



Foto: KH Seelsorge Zell am See

Hause. Somit ist weitere Hilfe gewährleistet. Jeden 1. und 3. Montag im Monat haben wir im Andachtsraum eine Messe oder einen ökumenischen Gottesdienst. Dies wird auch über das Radio an die Patienten übertragen. Wir versuchen also, neben dem zwischenmenschlich-persönlichen Gespräch auch auf die religiös-göttliche Ebene zu verweisen. Leider mussten wir im Februar in unseren eigenen Reihen Abschied nehmen von unserem lieben Harald, der mit viel Einsatz in Mittersill gewirkt hatte. Durch den Glauben gestärkt, wollen wir weiterhin unseren Dienst am Patienten in Dankbarkeit weiterführen – nach den Worten Jesu: Was du einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan hast, hast du mir getan (vgl. Mt 25,40)

Gott behüte uns alle weiterhin!

In christlicher Verbundenheit  
für die Krankenhausseelsorge Zell am See

Eva Skorpen

**Einladung zur Wort-Gottes-Feier  
zum Christophorus-Sonntag**  
mit Fahrzeugsegnung für Kinder und  
Jugendliche (Bobby-Car, Traktor, Roller,  
Fahrrad, Moped etc.)  
Sonntag, 14.07., 9:30 Uhr  
Kirche Lenzing



## Kinder-Christophorus-Sonntag in Lenzing

**Heiliger Christophorus,  
du hast das Christuskind  
sicher durch die gefährlichen  
Fluten getragen.**

**Geleite auch uns alle  
durch die Gefahren und gib,  
dass wir durch unser Verhalten  
niemanden gefährden  
oder verletzen.**



# Kinderchor Gerling

Bei der ersten Probe am 8. Mai hat der Gerlinger Kinderchor einen fulminanten Start hingelegt.

Seither treffen sich jeden Mittwoch um 16.00 Uhr an die 20 Kinder zwischen vier und 13 Jahren, um Lieder verschiedenster Art zu singen. Der Chorleiterin, Mesnerin Elisabeth Gaube, ist es ein Anliegen, dass die Kinder die Freude erleben, die Singen bereitet, dass sie dabei abseits der allgegenwärtigen elektronischen Medien eine nette Zeit verbringen und Freundschaften schließen.

Die Lieder begleiten die jungen SängerInnen durch den Jahreslauf, teils als fröhliche weltliche Songs oder auch als religiöse Lieder, entsprechend dem Kirchenjahr.

Im Advent wird der Chor dann erstmals öffentlich zu hören sein.



Wir freuen uns schon sehr darauf! Weitere sangesfreudige Buben und Mädchen sind natürlich immer willkommen!

Für Auskünfte steht Elisabeth gerne zur Verfügung (Tel. 0650 3872 578).

# PFARRFEST

Samstag, 6. Juli 2024

GANZTÄGIG im Kirchhof  
und in der Fußgängerzone Lofererstraße

Rund um die Kirche (Fußgängerzone/Kirchhof) bieten die Kath. Frauenbewegung und die Pfarrcaritas Produkte aus eigener Herstellung an; Lesehungrige kommen beim Bücherflohmarkt auf ihre Rechnung. Ab 10.00 gibt es „Bladl“ und andere Schmankerl zu genießen, dazu erwartet die Besucher ein reichhaltiges Kuchenbuffet.

Für die **musikalische Unterhaltung** sorgt am Vormittag die Saalfeldner Tanzmusi, und nachmittags spielen Göko & Co. sowie die Saalfeldner Holzmusi. Für die Kinder gibt es die traditionelle Schmink-Station, eine Outdoor-Spiel-Ecke und einen Kletterturm. Um 14.00 Uhr findet im Pfarrsaal ein **Kasperltheater** statt.

Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat laden die Saalfeldner Bevölkerung und Gäste herzlich zu diesem Fest ein und freuen sich auf ein gemütliches Beisammensein.



## Kräuterweihe

### zu Mariä Himmelfahrt

15. August 2024, 10.15 Uhr

### Hl. Messe mit Kräuterweihe

Musikalische Gestaltung:  
Schwaiberg Musi  
anschließend Agape

Auch heuer dürfen wir Trachtenfrauen das Hochfest „Maria Himmelfahrt“ und die Kräuterweihe mitgestalten.

Maria ist die Brücke zwischen Himmel und Erde, genauso wie die Heilpflanzen und Kräuter, mit denen der Volksglaube Heil- und Segenskraft für Mensch und Tier verbindet.

Die Kräuterbuschn werden von uns Trachtenfrauen liebevoll gebunden, bei der Messe gesegnet und anschließend gegen freiwillige Spenden verteilt.

Mit den Spenden vom letzten Jahr konnten wir ein schwer erkranktes Mitglied der Bürgermusik sowie das Tageshospiz Leogang unterstützen.

Wir freuen uns auf eine feierliche Messe und auf die Agape mit netten Begegnungen.

Herzliche Grüße  
eure Trachtenfrauen Saalfelden  
Gudrun Innerhofer

Foto: Trachtenfrauen Saalfelden



## Krippenverein auf Reisen

Bei strahlendem Wetter ging die Reise, die auch der Geselligkeit dienen sollte, im vollbesetzten Bus über den Felbertauern ins schöne Südtirol. Das Krippenmuseum Maranatha in Luttach im Ahrntal, welches wir auch schon 2001 – als damals erste organisierte Reise des Vereins – besucht hatten, war unser Ziel. Eine besonders schöne Schau über das Geschehen zur Weihnacht, die das Herz aller Krippenbauer höherschlagen lässt, ist es. Werke der üblichen Heimatkrippe, der Schneekrippe, Krippen

aus Ton und eine Landschaftskrippe von besonderer Schönheit mit aus Zirbenholz geschnitzten und colorierten Figuren konnte man bestaunen. Einzigartig!

Der nächste Halt war in Bruneck, wo wir das schon südliche Flair genossen.

Der „Wettergott“ war uns hold, so konnten wir auch in Lienz eine gemütliche Zeit verbringen. Vollgepackt mit neuen Eindrücken und Inspirationen war es für die Teilnehmer ein wunderbarer Tag.

Thomas Innerhofer, Obmann



Foto: Krippenverein Saalfelden

## Aus Alt-Saalfelden

Zum Feuerwehr-Jubiläum hat uns OSR Alois Eder die Reproduktion eines alten Fotos samt den dazugehörigen Informationen bereitgestellt: Die erste Feuerwehr-Zeugstätte war an die Kirchenmauer angebaut. Um 1880 wurde eine neue Zeugstätte neben dem heutigen Gemeindehaus erbaut (später Metzgerei Gschwandtner). Auf dem Foto ist die Übersiedelung von der alten in die neue Lokalität zu sehen. Es stammt vermutlich vom ersten Saalfeldner Fotografen Jakob Moßhammer (+1899).



## Generationentreff

Am 26. April 2024 fand der erste Generationentreff im Pfarrsaal statt. Wir hatten Kaffee, Tee, Kuchen, Knabberien und verschiedene Gesellschaftsspiele vorbereitet. Bereits um 14.15 Uhr kamen die ersten BesucherInnen, und innerhalb kürzester Zeit füllte sich der Saal.

Es war ein buntes Miteinander der Generationen – unsere jüngste Besucherin war zwei Jahre alt; es wurde gespielt und dabei viel gelacht, geratscht, Kaffee getrunken, und die Stimmung war bestens. Besonders gefreut hat uns, dass auch eine Firmgruppe vorbeigekommen ist. Am Schluss wurde noch die Gitarre ausgepackt und es wurden bekannte Lieder gemeinsam gesungen.

Es war ein gelungener Start für unseren Generationentreff, wir freuen uns sehr, dass so viele gekommen sind und den Nachmittag genossen haben. Man hat deutlich gespürt, wie wichtig Gemeinschaft für alle ist.

Die Termine für die kommenden Treffen sind: 26. Juli, 30. August, 27. September, 25. Oktober, 29. November und 27. Dezember 2024.

Wir freuen uns auch sehr über Kochenspenden – bitte im Pfarrbüro (06582/72382) melden. Vielen Dank! 😊

Eva Finstermann-Seidl

## Vorschau:

### **Frauennachmittag**

Sa., 9. November 2024,  
14.30 Uhr, Pfarrsaal  
mit Mag. Irene Blaschke,  
Salzburg, zum Thema  
„Liebe, Humor und Gelassenheit“

## Frauenwallfahrt

**23. Mai 2024**

Die Frauenwallfahrt führte uns dieses Jahr nach Osttirol, konkret nach Obermauern im Virgental. Pfarrer Alois Moser und Kooperator Franz Bodapati feierten mit uns in der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ eine wunderschöne Messe. Anschließend konnten wir bei einer Führung Interessantes zur Geschichte und zu den wunderbaren Fresken dieser Kirche erfahren.

Beeindruckt und mit vielen Impulsen und Gedanken bereichert, fuhren wir weiter nach Hinterbichl, wo im Gasthaus Isplitzer das Mittagessen schon auf uns wartete.

Gestärkt und erholt reisten wir gegen 14.00 Uhr wieder zurück in den Pinzgau. Pfarrer Alois übernahm die Reiseleitung und machte uns auf manches aufmerksam. Nach einer kurzweiligen Fahrt, vorbei an herrlichen Blumenwiesen

und Schönheiten der Natur erreichten wir gegen 15.30 Uhr Stuhlfelden. Im Gasthaus Flatscher wartete man schon mit Kaffee und Kuchen auf uns. In der Stuhlfeldner Pfarr- und Wallfahrtskirche „Maria am Stein“ feierten wir danach mit Kooperator Franz eine Maiandacht. Herzlichen Dank an Vroni Brugger, welche die Messe und Andacht liebevoll für uns vorbereitet hatte!

Mit wunderbaren Gedanken, netten Gesprächen und schönen Erinnerungen ging es im Anschluss mit unserem Chauffeur Gerald Schmidlerer wieder sicher nach Saalfelden.

Herzlichen Dank an alle Mitreisenden, es war wieder ein toller Ausflug!

Erinnerungsfotos können im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten abgeholt werden!

Annemarie Kultsar



Foto: Katholische Frauenbewegung

## **Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarre Saalfelden**

### **Stadtpfarrkirche Saalfelden**

Samstag	19.00 Uhr
Sonntag	8.00 u. 10.15 Uhr
Dienstag	19.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr
Freitag	19.00 Uhr

### **Filialkirche Gerling**

Sonntag 8.45 Uhr

### **Filialkirche Lenzing**

Sonntag 9.30 Uhr

### **Seniorenhaus Farmach**

Montag 9.00 Uhr



Seit dem Jahre 1989, also seit 35 Jahren gibt es den Verein Weltladen Saalfelden. Dieser Verein wurde gegründet, um den Fairen Handel zu stärken und den Menschen im benachteiligten Süden, in Asien, Afrika, Lateinamerika bessere Lebensbedingungen zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde 1989 der Weltladen gegründet. Die Produktpalette bezog sich anfangs da-

bei hauptsächlich auf Kaffee, Tee, Gewürze, Körbe und Jutetaschen. Der erste Weltladen wurde mit viel Initiative und Eigenarbeit in der Ramseiderstraße im ehrwürdigen Gebäude des Brücklwirts eröffnet, anfangs nur freitags und samstags geöffnet. Im Jahre 1992 siedelte der Weltladen in sein jetziges Quartier in die Lofererstraße. In diesen 35 Jahren steckt sehr viel ehrenamtliche Tätigkeit, viel Engagement, viel Aufbau- und auch viel Bildungsarbeit, um auf die Anliegen des Fairen Handels aufmerksam zu machen. Weltladenfeste wurden gefeiert, Informationsabende im Pfarrsaal veranstaltet, ProduzentInnen eingeladen, die über ihr Leben und ihre Arbeit berichteten und welche Vorteile ihnen der Faire Handel bringt.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins werden älter und nun schon müde, den Weltladen weiterhin professionell zu führen. Die Laufkundschaft in der Innenstadt und der Fußgängerzone wird weniger, Umsätze stagnieren. Der

Verein wünscht sich sehr, dass das Geschäft in der Lofererstraße weitergeführt wird. Ein junges Team von Frauen erklärt sich bereit, ein neues Geschäft hier zu eröffnen, mit der Absicht, dass weiterhin faire Lebensmittel aus dem Weltladensortiment erhältlich sind. Die Vorbereitungen zur Geschäftsübergabe laufen. Wir wünschen uns, dass das neue Team mit Freude und Elan seine Ideen verwirklichen kann – und bis das umgesetzt wird, wird der Herbst ins Land ziehen.

Gerlinde Bichler



1989: Einladung zur Eröffnung des 3. Welt-Ladens



2008: Produzentin Lan aus Vietnam im Weltladen. Alle Fotos: Weltladen

## Pfarrwallfahrt nach Maria Dürrenberg

Liebe Saalfeldnerinnen und Saalfeldner!

Die Tradition unserer jährlichen Pfarrwallfahrt nach Maria Dürrenberg wollen wir weiter so pflegen und aufrechterhalten wie bisher. Daher laden wir die Bevölkerung von Saalfelden zu dieser Wallfahrt **am Samstag, dem 10. August 2024**, herzlich ein.

Es besteht wieder die Möglichkeit, entweder mit dem Fahrrad oder mit dem Bus daran teil zu nehmen.

**Die Radfahrer treffen sich, wenn es nicht regnet, um 6.00 Uhr vor der Pfarrkirche.**

**Der Bus fährt um 10.00 Uhr vom Großparkplatz ab. Der Fahrpreis beträgt € 20,--.**

Anmeldungen erbitten wir bis spätestens Mittwoch, den 7. August 2024, in der Pfarrkanzlei (Tel. 72382).

**Der Bus fährt bei jeder Witterung.**

Gerade in dieser sehr unruhigen Zeit, mit Krieg, Hass, Gewalt, Unzufriedenheit, wie wir sie derzeit erleben, haben wir sicher alle große Anliegen und Bitten, mit denen wir uns auf den Weg auf den Dürrenberg machen. Es ist auch die Tradition bei einer Wallfahrt, die Anliegen von Angehörigen „mitzunehmen“ und sie **bei der Hl. Messe, die wir um 14.00 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Dürrenberg feiern**, als Fürbitte vor Gott zu bringen.

**INFO für die Radfahrer:** Es ist kein Rad-Rücktransport vorgesehen. Es gibt die Möglichkeit, vom Bahnhof Hallein mit dem Zug zurück zu fahren oder privat einen Rücktransport zu organisieren.

Wir freuen uns auf eine recht zahlreiche Teilnahme an dieser Wallfahrt.

Am 8. Juni fand unsere **24. Kindersachenbörse** statt! Die Besucher hatten die Möglichkeit, neue und gebrauchte, aber gut erhaltene Kinderartikel zu Top-Preisen zu erwerben und genossen bei einem gemütlichen Pläuschchen Kaffee, Süßes und Saures an unserem Buffet.

**Einen „eigenen Verkaufsstand“ zu betreuen war auch für die Kinder ein tolles Erlebnis.** Galt es doch, in den Tagen vor der Kindersachenbörse nicht mehr benutztes Spielzeug zu Hause auszuräumen, dafür an den „Kindertischen“ noch einen guten Preis zu erzielen oder mit anderen Kindern zu tauschen! Und das machte richtig Spaß!

**Herzlichen Dank all jenen, die uns stets beim Kuchenbacken für unser leckeres Buffet helfen!** Die Einkünfte daraus kamen wieder unserer Spielzeug- und Bastelkassa zugute.

**Das Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden organisiert nun schon seit 13 Jahren diese beliebte Veranstaltung zweimal im Jahr. Ganz besonders freuen wir uns auf die Jubiläums-Kindersachenbörse im Herbst!**



Fotos: EKiZ

## Unsere nächsten Veranstaltungen:

### • **17. Juli 2024: „Kinder brauchen Grenzen! Brauchen Kinder Grenzen?!“**

... mit Sabine Schäffer, Dipl. Kindergartenpädagogin, Dipl. Früherzieherin, Elternbildungsreferentin

Eine gute Balance zu finden zwischen genügend Freiraum zu geben und Grenzen zu setzen, um den Kindern Orientierung zu geben, ist für Eltern und ErzieherInnen oftmals mit Unsicherheit behaftet.

### • **21. August 2024: „Familie als Team statt Mental Load – Gemeinsam aus dem Alltagsstress“**

... mit Erika Ramsauer, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Mentorin für Personale Pädagogik

Familienalltag und Carearbeit sind großteils weiblich. Wie eine gerechtere Verteilung von Zuständigkeiten in der Familie gelingen kann, das ist der Fokus dieser ElternWerkstatt.



**Alle Veranstaltungen jeweils ab 20.00 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden.**

**Beitrag: Freiwillige Spende**

Voranmeldung aufgrund begrenzter TeilnehmerInnenanzahl unbedingt notwendig!

## VORSCHAU:

### • **25. EKiz-Kindersachenbörse**

**Samstag, 28. September 2024, 9.00-12.00 Uhr, Pfarrsaal Saalfelden**



Nach telefonischer Voranmeldung und gegen eine Anmeldegebühr von € 15,- (Kinder: € 10,-) kann ein Tisch gemietet werden, um dort selber Spielzeug, Babysachen, Kindermode, Bilderbücher, Kinderwagen, Umstandskleidung, Sportartikel usw. zu verkaufen.

• Im September starten wieder unsere neuen **Eltern-Kind-Gruppen**. Herzlich Willkommen sind bei uns auch alle Großeltern mit ihren Enkelkindern! Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.

## Info und Anmeldung:

für alle Veranstaltungen und Gruppen

**Sabine Schäffer** (Leitung EKiz)

0676 / 590 39 98 oder [sabine.schaeffer@gmx.at](mailto:sabine.schaeffer@gmx.at)

## Wir freuen uns über die Getauften:

Lara NEUMAYR  
Elias RACHERSBERGER  
Mattis KIKL  
Thomas MARGESIN  
Julian HÖLZL  
Jakob HADLER  
Emilia HOCHSTAFFL  
Jakob SEBERNEGG  
Johannes SCHUSTER  
Felix RIEDER  
Florian RUETZ  
Anika WALKNER  
Emma DEAK  
Lukas KRAUS  
Max KRAUS  
Lucia GRUNDNER

Matthias BACHMANN  
Nele HILZENSauer  
Antonia HENGGI  
Lia ENTLEITNER  
Clara HERZOG  
Lara RAMINGER  
Leonie RAMINGER  
Christian SCHWAIGER  
Laura ROHRER  
Johannes RIEDLSPERGER  
Ben ERNST  
Valea DERNER  
Amelie MITTEREGGER  
Aurelio DAVARE  
Elisa SCHMIDHUBER



## Wir wünschen dem Brautpaar Gottes Segen:

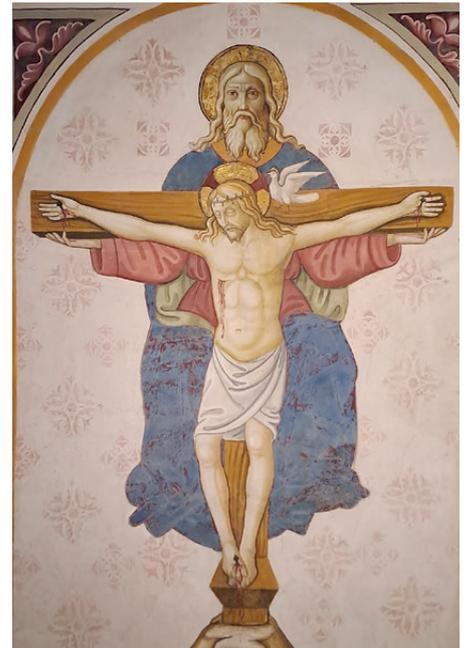
Eva WÖRGÖTTER, geb. Heugenhauser – Lukas WÖRGÖTTER  
Daniela ALLSHORN, geb. Oberhauser – Daniel ALLSHORN  
Christina HOLZMEISTER, geb. Hirschbichler – Jörg HOLZMEISTER  
Christina HÖRL, geb. Schmiderer – Michael HÖRL  
Alexandra MAKAROVA – Simon SCHWARZ



## Wir trauern mit den Angehörigen um:

Heidi MESSNER  
Hermann GSTREIN  
Helmut SCHATNER  
Diethmar NAGL  
Ruperta SCHMID  
Gerhard MOSER  
Franz VOITHOFER  
Hans-Joachim LAPPE  
Franz ISSER  
Franz STEININGER  
Maria DIGUAL  
David LANDL  
Anna Maria MAYR  
Elisabeth AMON  
Maria EDER  
Maria HAITZMANN

Luise SCHNEIDER  
Andi KALTMANN  
Ingeborg STÖCKLINGER  
Manfred FEIERSINGER  
Helmut RÖSSLER  
Margarethe KEIL  
Rosa MOSSHAMMER  
René HERZOG  
Virginia PESSENTEINER  
Franz KENDLER  
Wanda Maria AUER  
Erika PIFFER  
Rosa HERZOG  
Gotthard UNTERBERGER  
Hermine PERSTERER



**Latzer**  
DRUCK & LOGISTIK



Wir liefern Lösungen.

**GRAFIKDRUCK**  
**VERSANDLOGISTIK**

Latzer Druck & Logistik GmbH  
Leoganger Straße 57 · 5760 Saalfelden  
+43 6582 71414 · team@latzer.at

# Terminkalender

Nur bis zur Herausgabe des Pfarrbriefes bekannte Termine sind angeführt.  
Änderungen vorbehalten.

Sa	6.7.	ab 9.00	<b>Pfarrfest rund um die Kirche</b>
Sa	6.7.	17.30	Orgelkonzert im Rahmen der „Langen Nacht der Orgel“
Fr	26.7.	14.30-17.00	Generationentreff im Pfarrsaal
So	4.8.	11.00	<b>Bergmesse beim Wetterkreuz am Durchenkopf</b>
Sa	10.8.		Pfarrwallfahrt nach Maria Dürrenberg
Do	15.8.	10.15 19.00	<b>Mariä Himmelfahrt: Festgottesdienst mit Kräutersegnung Kapellenweihfest der Rosenkranzkapelle</b>
Fr	30.8.	14.30-17.00	Generationentreff im Pfarrsaal
Fr	27.9.	14.30-17.00	Generationentreff im Pfarrsaal
So	29.9.	9.30	<b>Erntedankfest in Lenzing</b>
So	6.10.	9.30	<b>Erntedankfest in der Pfarrkirche (kein Gottesdienst in den Filialkirchen)</b>
So	13.10.	11.00	<b>Bergmesse bei der Peter-Wiechenthaler-Hütte</b>
So	20.10.	10.15	<b>Kinder- und Familiengottesdienst; anschließend Pfarrcafé</b>
Fr	25.10.	14.30-17.00	Generationentreff im Pfarrsaal
So	27.10.	10.15	<b>Gottesdienst mit den Ehejubilaren</b>
Mi	30.10.	19.00	Interreligiöser Stammtisch im Pfarrsaal

## Regelmäßige Termine:

**Gottesdienste in der Almdorf-Kapelle:** jeden ersten Dienstag im Monat (Mai-Oktober), jew. 19.00 Uhr (keine Abendmesse in der Pfarrkirche)

**Gottesdienste bei der Einsiedelei:** Samstag, 13.7., 3.8., 7.9., 5.10., jew. 10.00 Uhr

**Jeden Montag** (außer Feiertag), **17.00 Uhr: Rosenkranzgebet** beim Marienaltar oder in der Krypta

**Jeden Dienstag** (Mai-Oktober), **18.15 Uhr: Rosenkranzgebet** in der alten Friedhofskapelle

**Jeden 1. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr: „Mütter beten“** in der Hauskapelle/PGZ, 1. Stock

**Jeden Donnerstag nach der Frühmesse: Rosenkranzgebet** um geistliche Berufe und christliche Familien

**Jeden Donnerstag, 19.30-20.30 Uhr: Schweigemeditation** in der Rosenkranzkapelle

**Jeden Freitag, 15.00 Uhr: Rosenkranzgebet** in der Rosenkranzkapelle

**Jeden Freitag, 13.00-18.45 Uhr: Anbetung** vor dem Allerheiligsten in der Krypta

**Beichtgelegenheit:** jeden 1. Freitag im Monat von 18.00 bis 18.40 Uhr oder nach Vereinbarung

**SH-Gruppe für Angehörige von Jugendlichen mit Essstörung:** jeden 2. Montag im Monat (PGZ, 1. Stock);  
Kontaktadresse: redenhilft81@gmail.com; Tel. 0677/64853768

**SH-Gruppe AA:** jeden Sonntag, 18.00 Uhr, **AI-Anon:** jeden Sonntag, 18.00 Uhr (beide im PGZ, 1. Stock)

**Eheseminar:** Samstag, 7. September 2024, 8.30-13.00 Uhr (Pfarrsaal);  
Anmeldung im Pfarrbüro 06582/72382 bzw. Mail: pfarre.saalfelden@eds.at

Impressum: Informationen, Mitteilungen und Berichte der röm.-kath. Pfarrgemeinde Saalfelden  
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 5760 Saalfelden – Postentgelt bar bezahlt  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarramt Saalfelden; Tel. 0 65 82 / 72 382  
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Moser, Lofererstr. 11, 5760 Saalfelden  
Redaktionsteam: H. Berndl, J. Gögele, C. Hölzl, E. Leitgeb, A. Moser; A. Schuster; Layout: C. Hölzl  
Fotos: H. Berndl, E. Finstermann-Seidl, E. Fuchslechner, E. Gaube, J. Gögele, Herr Gruber, C. Hölzl, M. Innerhofer, T. Innerhofer, G. Lichtenwagner, A. Moser, M. Wimmer,  
Hersteller: Latzer Druck & Logistik GmbH  
www.pfarre-saalfelden.at

pfarre.saalfelden@eds.at

